JUCKREIZ BEI EPIDERMOLYSIS BULLOSA





Inhaltsverzeichnis:

1. Juckreiz bei Epidermolysis bullosa
2. Vorbeugende Maßnahmen
3. Behandlungsmöglichkeiten



Diese Informationen ersetzen nicht eine Behandlung durch Ärztinnen/Ärzte und anderes medizinisches Personal!

1. Juckreiz bei Epidermolysis bullosa

Juckreiz wird als eine unangenehme Empfindung der Haut definiert, die das Bedürfnis auslöst, sich zu kratzen. Starker oder chronischer Juckreiz kann sehr quälend sein und die Lebensqualität der Betroffenen erheblich einschränken. Manche Menschen mit starkem Juckreiz empfinden diesen sogar als störender als Schmerz.

Juckreiz kann viele Ursachen haben. Zu den häufigen Auslösern zählen trockene Haut, Hautschädigungen, Wundheilungsprozesse, Überwärmung sowie Entzündungen. Da diese Faktoren bei Menschen mit Epidermolysis bullosa (EB) häufig auftreten, kommt es bei ihnen auch immer wieder zu Juckreiz. Die Häufigkeit und Intensität des Juckreizes unterscheiden sich jedoch deutlich von Person zu Person. Während bei manchen Betroffenen nur gelegentlich eine abheilende Wunde juckt, leiden andere unter chronischem, starkem Juckreiz an großen Hautflächen.

Bei einigen EB-Formen tritt starker Juckreiz häufiger auf als bei anderen. Dies betrifft insbesondere die junktionale EB, die dystrophe EB sowie die generalisierte EB simplex. Dennoch gibt es auch innerhalb derselben EB-Form große individuelle Unterschiede zwischen den Betroffenen.

werden, um diesen zu verringern oder ihm vorzubeugen.

Bei EB tritt Juckreiz besonders häufig an abheilenden Blasen und Wunden auf. Ursächlich sind dabei ablaufende Wund- und Entzündungsprozesse sowie das Austrockenen der Wunden. Dieser Juckreiz kann meist nicht vollständig verhindert, jedoch gelindert werden. Generell jucken gut gepflegte, saubere und nicht entzündete Wunden weniger. Eine wichtige Maßnahme zur Vermeidung oder Reduktion von Juckreiz ist daher eine gewissenhafte Wundpflege. Eine ausführliche Anleitung zur Wundpflege finden Sie im Kapitel WUNDPFLEGE.

Das Wichtigste in Kürze

- Juckreiz tritt nicht bei allen Betroffenen auf
- Betroffene mit starkem Juckreiz empfinden diesen als sehr belastend
- Vorbeugende Maßnahmen wie regelmäßige Wund- und Hautpflege sowie die Vermeidung von Hautreizungen können das Auftreten von Juckreiz mindern
- Es gibt kein Allgemeinrezept zur Juckreizbehandlung; oft müssen verschiedene Maßnahmen ausprobiert werden

2. Vorbeugende Maßnahmen

Je nach Ursache des Juckreizes können unterschiedliche vorbeugende Maßnahmen ergriffen

Darüber hinaus können trockene Haut, Hitze und Hautreizungen Juckreiz verursachen oder verstärken. In diesen Fällen können folgende

Maßnahmen hilfreich sein:

- Regelmäßige Hautpflege mit rückfettenden Cremes oder Lotionen
- Räume nicht überheizen; gegebenenfalls Klimaanlagen verwenden
- Verzicht auf austrocknende Hautpflegemittel wie Gele, alkoholhaltige Lösungen und Puder
- Verwendung feuchtigkeitsspendender Hautreinigungsprodukte; mit austrocknenden Produkten wie Seife sparsam umgehen
- Nicht zu heiß und nicht zu lange baden oder duschen
- Atmungsaktive und hautschonende Materialien wie Baumwolle oder Seide für Kleidung und Bettwäsche verwenden. Weitere Informationen zum Thema Bekleidung bei EB finden Sie im Kapitel BEKLEIDUNG BEI EB.

Die spontane Reaktion auf Juckreiz ist meist, sich zu kratzen. Kratzen führt zwar zu einer kurzfristigen Erleichterung, verursacht jedoch erneut Hautverletzungen und setzt neue Entzündungsprozesse in Gang. Dadurch wird der Juckreiz nach dem Kratzen häufig noch stärker und regt zu weiterem Kratzen an. Es entsteht ein Kreislauf, der den Juckreiz zunehmend verstärkt. Für Betroffene mit EB stellt dies eine besondere Herausforderung dar, da Kratzen die empfindliche EB-Haut verletzt und zur Bildung neuer Blasen und Wunden führen kann. Kratzen sollte daher möglichst vermieden werden. Dies ist jedoch besonders bei Kindern oder bei Betroffenen, die sich im Schlaf kratzen, oft schwierig. Die folgenden Maßnahmen können helfen, neue Verletzungen durch Kratzen zu reduzieren:


(c) DEBRA Austria

- Streicheln oder sanftes Klopfen der juckenden Stelle kann das Kratzbedürfnis befriedigen und den Juckreiz lindern, ohne neue Verletzungen zu verursachen.
- Kälteempfinden kann den Juckreiz überdecken. Kühlende Umschläge können auf die juckenden Stellen aufgelegt werden.
- Wenn insbesondere nachts gekratzt wird, können Baumwollhandschuhe helfen, Verletzungen durch Kratzen zu mindern.
- Fingernägel sollten kurz gehalten werden, um Kratzverletzungen zu minimieren.
- Entspannungsmethoden erlernen und nach effektiven Ablenkungen suchen, um den Juckreiz weniger in den Fokus zu rücken.

3. Behandlungsmöglichkeiten

Im Idealfall kann die Juckreizursache identifiziert und gezielt behandelt werden. Leider ist es jedoch häufig schwierig, die genaue Ursache festzustellen. Bei EB wird Juckreiz oft durch eine Kombination verschiedener Faktoren ausgelöst. Selbst wenn eine Ursache erkannt wird, kann sie unter Umständen nicht vollständig behoben werden. Führt beispielsweise das Abheilen von Wunden zu Juckreiz, lässt sich diese Ursache bei EB nicht gänzlich vermeiden. Auch wenn die Ursache des Juckreizes nicht beseitigt werden kann, ist es dennoch sinnvoll, sie zu kennen, um die Behandlung des Juckreizes möglichst gezielt darauf abstimmen

zu können.

Bei langanhaltendem Juckreiz ohne eindeutige Ursache müssen auch Auslöser in Betracht gezogen werden, die nicht die Haut oder Wunden betreffen. Einige Folgeerscheinungen von EB können Juckreiz verursachen. So kann es bei bestimmten EB-Formen infolge von Eisenmangel oder Mangelernährung zu einer Anämie kommen, die mit Juckreiz einhergehen kann. Darüber hinaus kommen auch Ursachen infrage, die nicht unmittelbar mit EB in Verbindung stehen. Folgende Faktoren können Juckreiz auslösen oder verstärken:

- Alle Arten von Hautentzündungen
- Blutarmut (Anämie)
- Medikamente und Nahrungsmittel
- Umweltallergene (z. B. Blüten- und Gräserpollen)
- Immun- und Allergiereaktionen (z. B. Antikörper, Lymphozyten)
- Von Insekten und Parasiten abgegebene Stoffe
- Kontaktstoffe (Allergene wie Färbemittel, Parfum oder Duftstoffe)
- Anhaltende Hautschädigungen (z. B. Austrocknung, Sonnenbrand)
- Stoffwechselprodukte bei inneren Erkrankungen
- Psychischer Stress (vor allem als verstärkender Faktor)



Die Anwendung juckreizreduzierender Badezusätze, Lotionen, Cremes oder Salben kann dazu beitragen, Juckreiz zu lindern. Mögliche enthaltene Wirkstoffe sind beispielsweise Zink oder Urea (Harnstoff). Achten Sie stets darauf, ob die jeweiligen Produkte ausschließlich auf intakter Haut oder auch auf Wunden angewendet werden dürfen.

In manchen Fällen ist zudem eine medikamentöse Behandlung des Juckreizes möglich. Häufig, jedoch nicht immer, kommen dabei Antihistaminika zum Einsatz, wie sie auch bei allergischen Erkrankungen verwendet werden. Diese Medikamente sind in Form von Säften, Tropfen, Tabletten oder Injektionslösungen erhältlich. Einige Antihistaminika können müde machen und eignen sich daher vor allem für die abendliche Einnahme. Welche Medikation im individuellen Fall sinnvoll ist, sollte immer in Absprache mit der behandelnden Klinik oder Arztpraxis entschieden werden.

Ein Allgemeinrezept für die Behandlung von Juckreiz bei EB gibt es nicht. In der Regel müssen verschiedene Maßnahmen ausprobiert werden, bis eine zufriedenstellende Lösung gefunden wird. Leider lässt sich Juckreiz nicht immer vollständig beseitigen, häufig ist jedoch zumindest eine Linderung auf ein erträgliches Maß möglich. Zögern Sie nicht, wiederholt medizinische Beratung in Anspruch zu nehmen, wenn Sie unter starkem oder chronischem Juckreiz leiden.

Dieses Kapitel bezieht sich auf folgende EB-Formen:

EB simplex

Lokalisierte EB simplex

Intermediäre EB simplex

Schwere EB simplex

EB simplex, andere seltene Formen

Junktionale EB

Intermediäre junktionale EB

Schwere junktionale EB

Junktionale EB, andere seltene Formen

Dystrophe EB

Lokalisierte dominant dystrophe EB

Intermediäre dominant dystrophe EB

Intermediäre rezessiv dystrophe EB

Schwere rezessiv dystrophe EB

Dystrophe EB, andere seltene Formen

Kindler EB

OÄ Dr. A. Diem, OÄ Dr. K. Ude-Schoder, B. Sailer, J. Martetschläger
EB-Haus Austria, Universitätsklinik für Dermatologie und Allergologie
Salzburger Landeskliniken (SALK)
Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg (PMU)
Salzburg 2025, 2. Auflage
https://www.eb-haus.org/eb-handbuch/